Karl Hegel an Prorektor und Akademischen Senat der königlichen Universität Erlangen, Rostock, 11. Juni 1856

UA Erlangen-Nürnberg, T II Pos. 1, Nr. 41: Karl Hegel; neu: UAE A2/1 Nr. H 41

Rostock, 11. Juni 1856.[1]

Eurer Magnificenz[2]
und dem hochansehnlichen Universitäts-Senat

spreche ich meinen verbindlichsten und tiefgefühlten Dank aus für den Ausdruck Ihrer gütigen Theilnahme, womit sie bei Übersendung der beiden Allerhöchsten Königlichen Decrete, betreffend meine Ernennung zum o[rdentlichen] Professor[3] und Indigenatsverleihung[4], mich beehrt haben.[5] Indem somit meine Berufung an Ihre Universität eine abgeschlossene Thatsache geworden ist, sehe ich mit freudiger Erwartung dem Zeitpunkt entgegen, wo ich als einer der Ihren persönlich in Ihre Mitte eintreten werde, um fortan vereint mit so vielen hochgeachteten Männern und Lehrern | jeder Wissenschaft meine ungetheilten Kräfte dem Wohl und Gedeihen der Universität Erlangen zu widmen. –

Das Verzeichniß meiner Vorlesungen für das nächste Winter-Semester habe ich die Ehre beizulegen[6], nähere Bestimmung über die Stunden, so wie über die beabsichtigte Errichtung eines historischen Seminars bis auf weitere, am Ort selbst einzuziehende, Erkundigungen vorbehaltend.

Als Nachweis über meine Entlassung aus dem meklenburgischen Staatsdienst und Unterthanenverbande wird, denke ich, die gleichfalls anliegende[7] beglaubigte Abschrift des Allerhöchsten Großherzoglichen Entlassungs-Rescripts[8] genügen. Eine besondere Entlassung aus dem Unterthanenverbande findet in Meklenburg so wenig als eine besondere Aufnahme in denselben bei der Anstellung statt. Hierüber könnte ich nur, wenn es verlangt würde, allen Falls ein gerichtliches Attest, daß es sich so verhält und daß ich nach meiner Dienstentlassung und nach meinem Wegzug von hier kein Heimathrecht mehr in Meklenburg besitze, beibringen. – Die Taxnote[9] werde ich bei meiner Übersiedlung berichtigen. |

Noch danke ich Ew.[10] Magnificenz nachträglich ganz ergebenst für die gefällige Übermittlung des hohen Ministerialrescripts vom 26. März betreffend den Transport meiner Effecten, wonach ich mich richten werde.

Genehmigen Ew. Magnificenz und hochansehnlicher Universitäts-Senat die Versicherung aufrichtiger Verehrung und Hochachtung, womit ich verharre als

Ihr
ganz gehorsamster

1 Datumszeile steht am Ende des Briefes.
2 Rektor der Universität Erlangen war der König von Bayern, Maximilian II. Joseph (1811-1864); der Mediziner Franz Dittrich (1815-1859) war Prorektor.
3 Brief -> hglbrf_18560528_01.
4 Brief -> hglbrf_18560516_01.
5 Vgl. Brief -> hglbrf_18560606_01-hn-neu.
6 Liegt nicht mehr bei.
7 Liegt nicht mehr bei.
8 Brief -> hglbrf_18560421_01.
9 Gebühr.
10 Ehrwürdiger.

Professor Hegel.

Rostock, 11. Juni 1856.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Akademischer Senat der königlichen Universität Erlangen [= Akademischer Senat der königlichen Universität Erlangen] pers_0004
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Magnificenz [= Dittrich, Franz] dittrichfranz_8084

Orte

Rostock [= Rostock] rostock_9435
Meklenburg [= Mecklenburg] mecklenburg_8575

Sachen

Effecten [=] Effekten
Erlangen [= Universität Erlangen] universitaeterlangen_2643
Indigenatsverleihung . , mich beehrt haben. [= Indigenat] indigenat_4077
Seminars [= Historisches Seminar (Universität Erlangen)] historischesseminar_6080
Universitäts-Senat [= Senat (Universität)] senatuniversitaet_5032

Quellen und Literatur

UA Erlangen-Nürnberg, T II Pos. 1, Nr. 41: Karl Hegel
[= *Universitätsarchiv Erlangen: Personalakten Erlanger Professoren 1856-1901.*] brfsrc_0034